

Fulminantes Spectaculum bei „Mittelalterlichem Gelage“ in Büren

(ik) Spielmann Nicodemus und sein Kumpan Gustav Gustavson begeisterten am Wochenende beim mittelalterlichen Gelage der Cohors Burana. Über 90 Gäste waren der Einladung der Cohors Burana gefolgt, um mittelalterlich in der Bürener Niedermühle zu tafeln und sich an Musik und Gaukelei zu erfreuen.

Im bis auf den letzten Platz ausverkauften Saal tischten die Recken und Damen ein opulentes Drei-Gänge-Menü mit Schmalz und gerupftem Käse, Schinken von der Sau und Keulchen vom Federvieh, Dicken Bohnen, dunklem Brot und Pflaumen mit gelber Tunke auf. Zum Herunterspülen gab es naturtrübes Bier, selbstgebrannten Obstler und Alkoholfreies. "Lecker, deftig und so satt machend", beschrieb ein Gast den Gaumenschmaus, der durch die aus Bremen angereisten Spielleute Nicodemus und Gustav besondere Würze erhielt. Ganz nach mittelalterlicher Sitte leiteten die Gaukler mit Fanfarenstößen ihr Spectaculum ein und erklärten Tischregeln, auf deren Einhaltung eigens bestimmte Tischvogte zu achten hatten. Musik und Gesang verleiteten die Tafelenden zum Schunkeln und Klatschen - für so manches "Ah und Oh" sorgten insbesondere die gekonnten Jonglagen und Kunststücke der Spielleute. Tosendes „Handgeklapper“ war der verdiente Lohn für die Akteure. Und immer wurde das Publikum mit viel Humor und Wortwitz einbezogen, sei es durch tänzerische Einlagen, Mutproben oder "Bestrafungen", die sehr zur Erheiterung der übrigen Gäste beitrugen. Bei ausgelassener Stimmung und während so mancher Tonkrug geleert wurde, dauerte das Gelage bis in die Nacht. "Unsere Gäste haben uns versichert, dass sie begeistert waren, ein tolles Fest erlebten, viel gelacht und viel gegessen haben. Wir freuen uns über den Erfolg," resümierte Leitdroste Heinz Franke und wies darauf hin, dass das „Mittelalterliche Gelage“ den krönenden Abschluss des Jubiläumsjahres bildete, in dessen Verlauf die Recken und Damen zum Vatertag und Oktobermarkt auf dem Gelände der Bürener Mittelmühle eine Vielzahl von Besuchern bewirtet hatten und erstmals in den Almeauen die „Tafeley unter freyem Himmel“ veranstaltet hatten.